

sten Konvulsionen, Lähmungen, Schlagflüsse und tödtliche Schlassucht verursachen. Wirft sie sich auf den Hals, so kann sie Katarrh, Bräune, Krämpfe und heftige Entzündung erregen, und wenn die Lungen angegriffen werden, allerlei Brustkrankheiten, Engbrüstigkeit, Brustwassersucht zu erzeugen.

Die Grundlage der Lungensucht ist gewiß auch häufig eine Folge von Unvorsichtigkeit beim Gebrauch des kalten Bades. Denn wenn man, ohne sich vorher gehörig abgekühlt und die gangbare Ausdünstung abgewartet zu haben, sich mit noch sehr geöffneten Schweißlöchern in das kalte Wasser stürzt, so werden dieselben auf einmal gänzlich verschlossen, der Schweiß tritt zurück, wirft sich auf innere Theile, stockt, reizt und macht verschiedene schlimme Uebel. Ein großer Theil Wärme wird dem Blute auf einmal schnell, entzogen, es wird dick, stockt in den Lungen, tritt aus, wird verdorben und scharf, es entstehen Lungenknoten, dann weiterhin Geschwüre und das ganze Gefolge der Lungensucht. Von plötzlich unterdrücktem Fußschweiß hat man schon die fürchterlichsten Epilepsien und tödtliche Auszehrungen entstehen sehen.

Eine der ersten Regeln ist auch diese, daß man sich des kalten Bades enthalte, wenn man den Schnupfen hat, es mag nun der fließende oder Stockschnupfen sein. Denn ersterer wird durch die Zusammenziehung der Gefäße und Schleimdrüsen der Nase verstopft, und das Flüssigwerden des letzten sehr erschwert und gehindert, woraus viele von den schon angeführten Krankheiten, vorzüglich aber wegen der Stockung und des Scharfwerdens des Schleims in den Nasen-, Stirn- und Backenhöhlen ein übler stinkender Geruch und Ausfluß aus der Nase und Mund entstehen kann.

Unter den Umständen, auf die man Rücksicht nehmen muß, wenn man sich baden will, ist die Witterung nicht zu übersehen, da die Güte des Wassers zum Baden so sehr von dieser abhängt. Ist die Luft sehr heiß, so hält es sehr schwer,
sich